

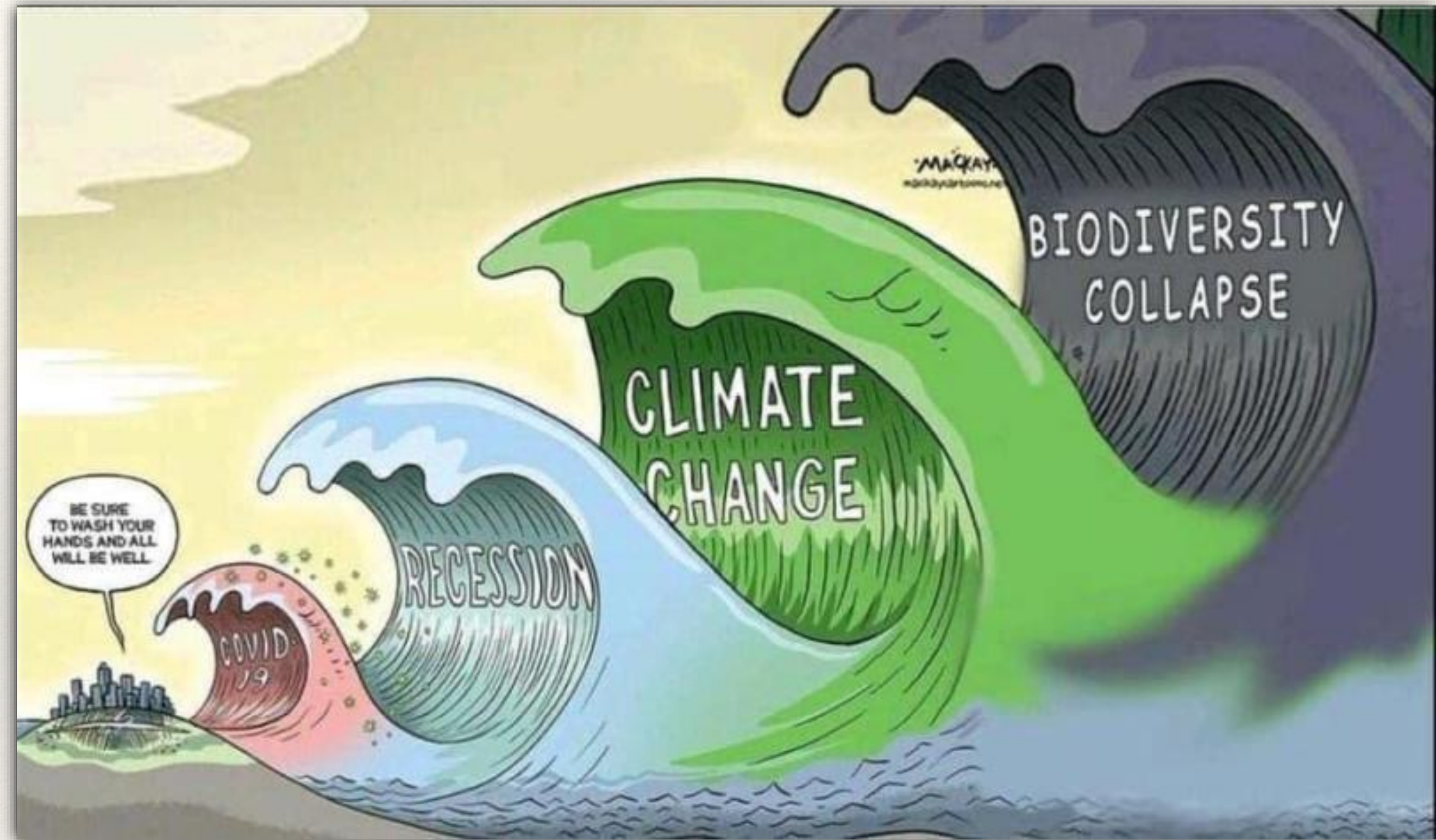
Warum wurde eine CO₂-Bilanz erstellt?

- Alternativenprüfung für Genehmigung durch das Regierungspräsidium/Regionalversammlung notwendig.
- Muss keine CO₂-Bilanz sein. => Entscheidung des Magistrats. Erstmals in der Geschichte Gießens und das merkt man der Bilanz auch an.
- Versuch die Diskussion um den Wald auf einen einzigen, zugegebenermaßen natürlich sehr wichtigen, aber zu kurz gegriffenen Aspekt zu verengen.



Wald ist mehr als ein CO₂-Speicher!

- Wasserspeicher & wichtiger Bestandteil des kleinen Wasserkreislaufs. Wald produziert Regen.
- Frischluftproduktion und Einfluss auf lokales Kleinklima
- Erholungsraum für Menschen
- Lebensraum für Tiere & Pflanzen => 6. Massenaussterben / Biodiversitätskrise



“Wald statt Stahl+Beton – keine Rodung am Schiffenberg für Bieber+Marburg“

Zu welchem Ergebnis kommt die CO2-Bilanz?

	CO2-Emissionen
Erweiterung	5.525 t
Komplettverlagerung	13.742 t
MTG	15.413 t
Gail	17.179 t

Standorterweiterung ist die „klimafreundlichste“ Alternative => Bestätigt den Wunsch des Unternehmens und der Stadt

Gießener Allgemeine > Gießen

Bessere Klimabilanz trotz Rodung

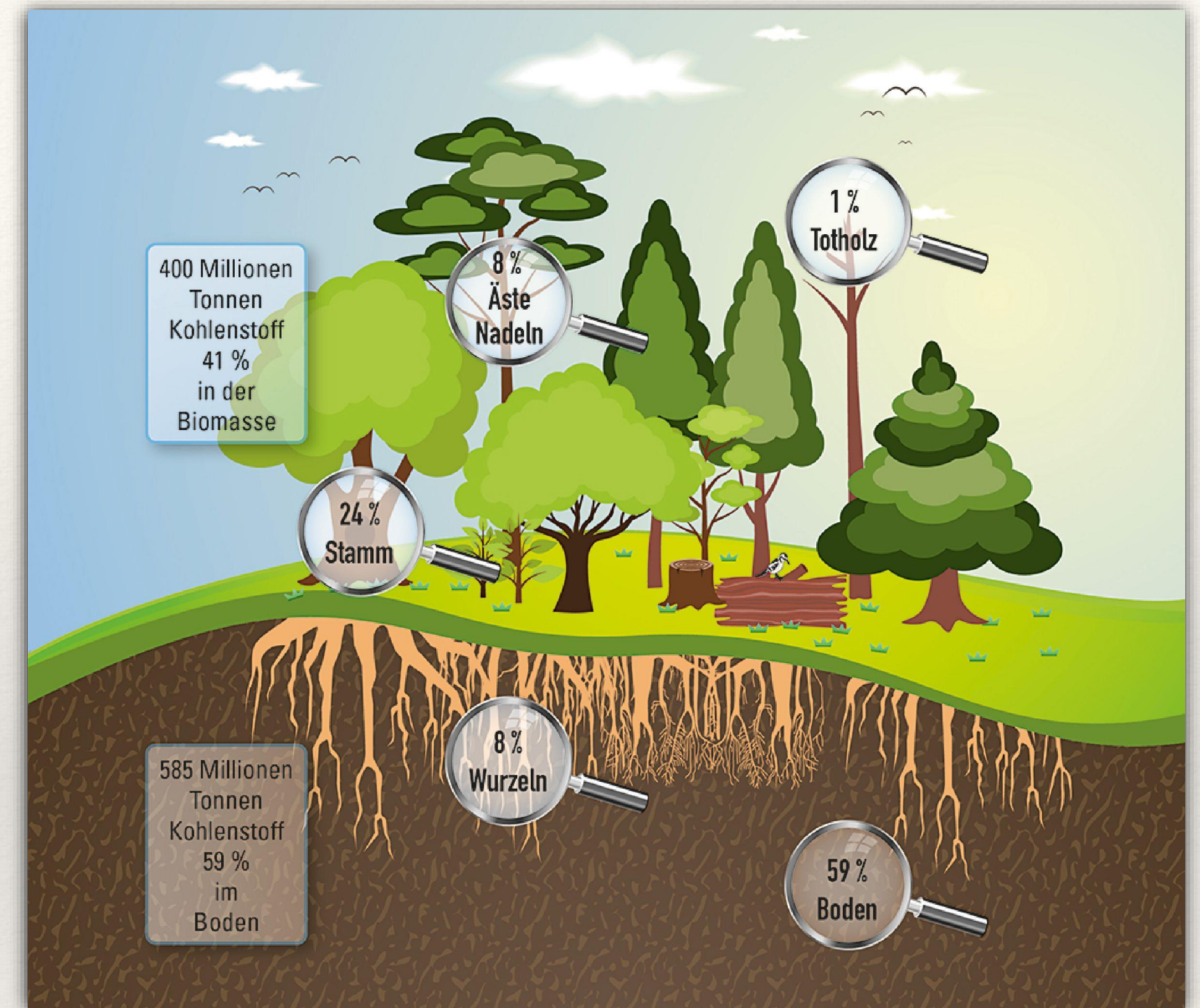
29.06.2023, 09:45 Uhr

Von: [Burkhard Möller](#)

“Wald statt Stahl+Beton – keine Rodung am Schiffenberg für Bieber+Marburg“

Also Wald roden für das Klima?

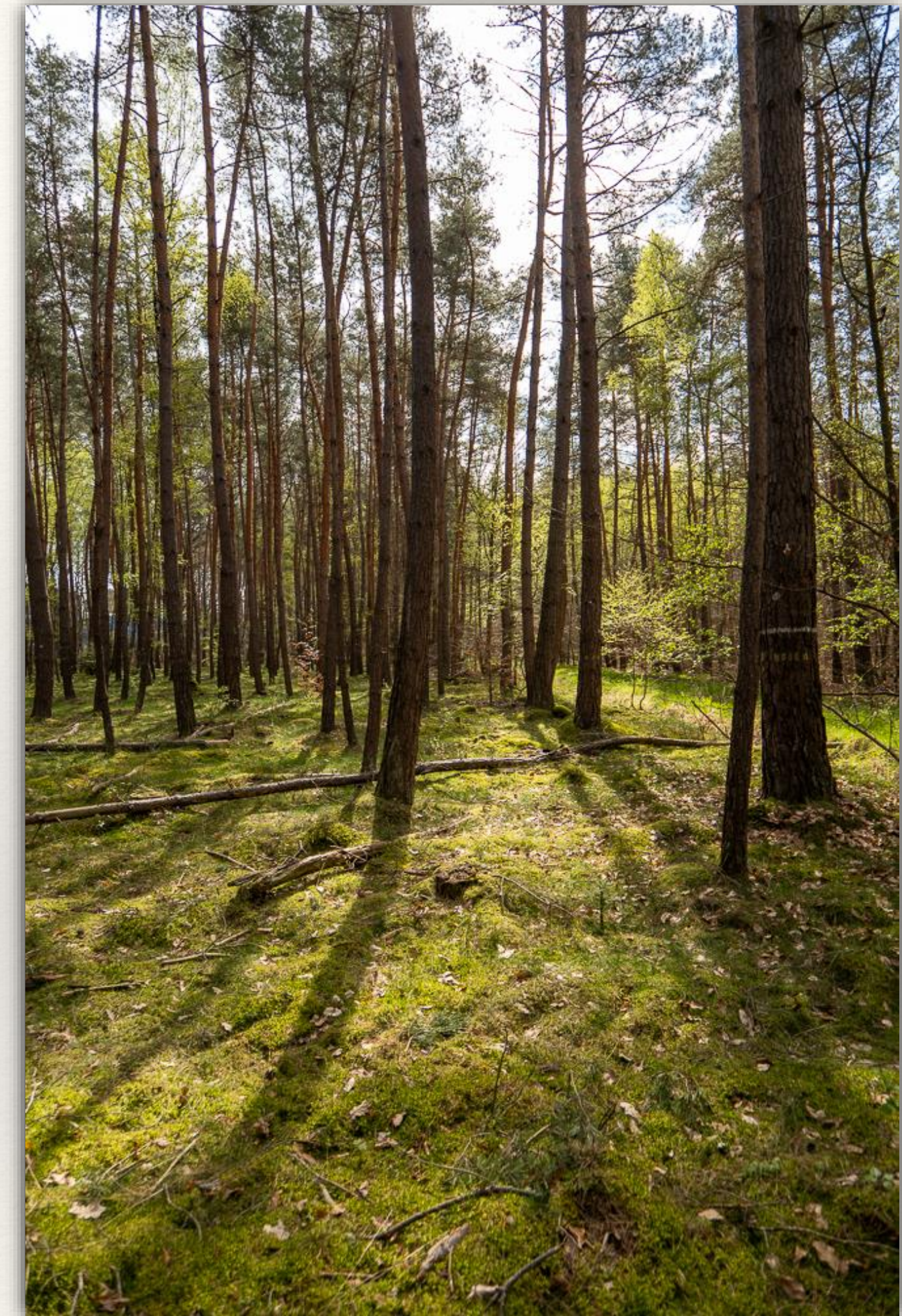
- **Tatsächlich wird die CO₂-Bilanz für die Standorterweiterung besser, je mehr Wald gerodet wird!**
 - Holz soll „stofflich verwertet“ werden => keine CO₂-Emissionen in der Bilanz
 - Ast- und Wurzelwerk kann nicht stofflich verwertet werden => dennoch keine CO₂-Emissionen in der Bilanz
 - 59% der bestehenden Speicherleistung des Waldes liegt im Boden. Dieser wird zerstört, das CO₂ dadurch freigesetzt. => dennoch keine CO₂-Emissionen in der Bilanz
 - Künftige Speicherleistung des Waldes über die nächsten 50 Jahre werden in einem „Exkurs“ berechnet, aber => dennoch keine CO₂-Emissionen in der Bilanz
 - Aufforstung von Ausgleichsflächen bindet CO₂ => Abzug von CO₂-Emissionen in der Bilanz, obwohl mit hoher Unsicherheit behaftet!



“Wald statt Stahl+Beton – keine Rodung am Schiffenberg für Bieber+Marburg“

Falsche Annahme der CO₂-Speicherleistung

- Autoren der Bilanz haben die zitierte Studie falsch interpretiert und gehen davon aus, dass Dach- und Fassadenbegrünung mehr CO₂ speichert, als ein bestehender Wald.
- Dach- und Fassadenbegrünung um den Faktor 46 überbewertet!



Gail'sches Gelände nur für B+M nutzbar?

- Beim Abbruch der Gebäude auf dem Gail'schen Gelände entstehenden Emissionen.
- Laut Bilanz 1.855 Tonnen CO₂, die der Alternative negativ in der Bilanz angerechnet werden.
- D. h. die Gebäude bleiben stehen, wenn B+M dort nicht baut? Sehr unwahrscheinlich, da eine der letzten Flächen in Gießen, die überhaupt noch für eine größere Bebauung geeignet ist. => Emissionen werden so oder so anfallen.

=> Emissionen, gehen zu unrecht negativ in die Bilanz der Alternative ein



Bei B+M steht die Zeit still

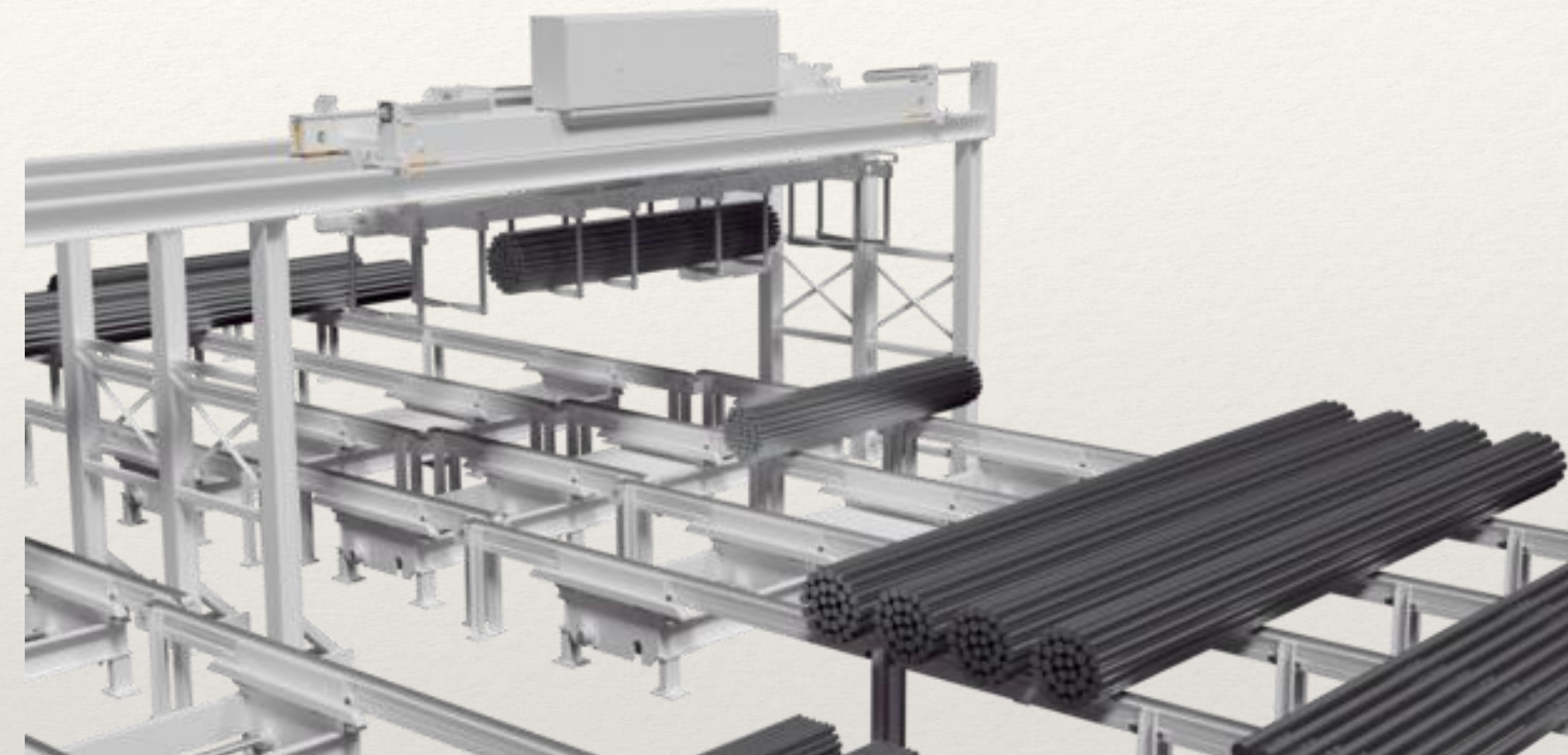
- Argument: Bei zwei Standorten fallen Mehrfahrten an
 - in km nach Schätzung des Unternehmens
 - bewertet mit Emissionen aktueller Dieseltreibener Fahrzeuge
 - für 50 Jahre mit den gleichen Werten!
 - obwohl die LKW-Emissionen nach EU-Vorgaben in den nächsten 16 Jahren um 90% gesenkt werden müssen
- ⇒ Viel zu hoch angesetzte Emissionen, gehen negativ in die Bilanz der Alternativen ein



Übertriebene Emissionseinsparungen durch Logistiksystem

- Neues KASTOrail Logistiksystem
 - laut B+M nicht bei zwei Standorten möglich
 - laut B+M zu 100% mit Ökostrom betrieben
 - ersetzt Fahrten auf dem Betriebsgelände
 - bewertet mit Emissionen aktueller Dieseltreibener Fahrzeuge
 - für 50 Jahre konstant!

⇒ Fiktive und zu hoch bewertete Einsparungen gehen positiv in die Bilanz der Standorterweiterung ein



“Wald statt Stahl+Betton – keine Rodung am Schiffenberg für Bieber+Marburg“

Unser Fazit zur CO2-Bilanz

- Das Ergebnis der CO2-Bilanz ist komplett unbrauchbar.
- Die Annahmen begünstigen die Standorterweiterung und verschlechtern die Alternativen.
- Die Differenz zwischen der Erweiterung und den Alternativen ist dadurch aufgebläht worden.
- Die angebliche „Eindeutigkeit“ der CO2-Bilanz existiert nicht und lenkt von den restlichen negativen Auswirkungen ab.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung kommt zu einem ganz anderen Ergebnis als die CO₂-Bilanz!

- Natürliche Böden werden durch die Standorterweiterung zerstört.
- Waldstandort mit hoher Bedeutung für den Wasserhaushalt und die biologische Vielfalt wird zerstört.
- Kompensation des Waldverlustes nur schwer erreichbar.
- Insgesamt stärkster Eingriff in die Umwelt durch die Standorterweiterung.

Schutzgut	Standorterweiterung	MTG-Gelände	Gail West
Fläche	rd. 4,3 ha	rd. 6,8 ha	rd. 7,0 ha
Boden	natürliche Böden	aufgefüllte Tongrube	weitgehend versiegeltes Gewerbegebiet
Landschaft	Randliche Lage im Erholungswald, jedoch unmittelbar an dominierender A485 mit entsprechenden visuellen und akustischen Störungen.	potentieller Erholungswald nach Umsetzung des Rekultivierungsplans; es ist aber auch mit zukünftiger Abbautätigkeit im Umfeld zu rechnen	Lage innerhalb eines großen Gewerbegebiets im Siedlungsbereich
Wasser	Waldstandort mit hoher Bedeutung für den Wasserhaushalt	Verfüllte Tongrube mit begrenzter Bedeutung für den Wasserhaushalt, Versickerung möglich	Hoher Grad an vorhandener Versiegelung, daher keine Bedeutung für den Wasserhaushalt
Tiere	Habitat für nicht störungsanfällige Arten der komplexen Biozönose des Waldes. Eine Kompensation des Waldverlusts durch künstliche Strukturen (Nistkästen etc.) ist kurzfristig nur schwer erreichbar.	aktuell nur randlich Habitatpotenzial für Reptilien, Amphibien und Heuschrecken	Habitatpotenzial für Gebäudebrüter und gebäudebewohnende Fledermäuse. Der Verlust der anthropogen geprägten Quartiere kann durch Nistkästen und künstliche Fledermausquartiere kurzfristig kompensiert werden.
Pflanzen	ca. 60 Jahre alter Kiefernbestand, Vorkommen gesch. Arten unwahrscheinlich	Vorkommen gesch. Arten unwahrscheinlich	Vorkommen gesch. Arten unwahrscheinlich
Biologische Vielfalt	hohe Bedeutung für biolog. Vielfalt	potentielle Entwicklung von Magerstandorten	Untergeordnete Relevanz für biolog. Vielfalt
Ortsbild	Standort bereits durch Autobahn und Betriebsgelände von B+M geprägt, keine direkte Verbindung zum Stadtgebiet vorhanden, lokale Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Verlust von 4 ha Wald	Lage inmitten von Wald, keine Verbindung zum Stadtgebiet vorhanden, splinterhafter Siedlungsansatz; wenig einsehbar, daher lokale Beeinträchtigung des Landschaftsbildes	Lage innerhalb eines großen bestehenden Gewerbegebiets
Kultur- und Sachgüter	keine Hinweise vorhanden, aber Bodendenkmäler potentiell möglich	Betroffenheit ist auszuschließen	Industriedenkmal „Gail'sche Tonwerke“
Summe	Stärkster Eingriff	Mittlerer Eingriff	Geringster Eingriff

“Wald statt Stahl+Beton – keine Rodung am Schiffenberg für Bieber+Marburg“

Und trotzdem sollen 40.000 qm Schutz- und Erholungswald gerodet werden



“Wald statt Stahl+Beton – keine Rodung am Schiffenberg für Bieber+Marburg“